

## Liebe Leserin, lieber Leser,

**S**ie erhalten auch dieses Jahr wieder zum Pfingstfest die Sommerausgabe vom „Liebfrauen Blättsche“, in dem wir über Vergangenes und Zukünftiges aus unserer Pfarrgemeinde berichten wollen.

Erinnern wir uns gemeinsam an die vielen segensreichen Gottesdienste im Advent, an Weihnachten, an die Fastenzeit, an die Karwoche, an Ostern und an den Weißen Sonntag.

Für viele aus unserer Pfarrgemeinde waren die pastoralen Betrachtungen und Gespräche in der Fastengruppe, bei den Exerzitien im Alltag, bei dem sonntäglichen Komplet und bei den Schweigeexerzitien eine hoffnungsvolle Erfahrung.

Die Zukunft unserer Gemeinde haben wir mit dieser Pfingstausgabe selbstverständlich auch im Blick. So wird Ende Oktober der neue Pfarrgemeinderat gewählt und Katholiken **aus** unserer Gemeinde übernehmen Verantwortung **für** die Gemeinde.

Im September werden wir die Eucharistische Gebetswoche und unser Patrozinium feiern und wir werden wieder die Theatergruppe im Pfarrgarten erleben.

Sie können erkennen, dass es auch für den Rest des Jahres 2011 in der Kirche und im Gemeindehaus viele Aktivitäten und Begegnungen geben wird.

Nehmen Sie an Begegnungen in Liebfrauen teil und kommen Sie zum traditionellen Pfarrfest, das Mitte Juni stattfindet.

Mit allen guten Wünschen grüßt Sie herzlich

für Ihre Redaktion,

Roland Hohenstein



# Geistliches Wort

Liebe Schwestern und Brüder,

inmitten einer Welt, die von vielerlei Strömungen des Zeitgeistes durchdrungen ist, möchte ich Ihnen zum bevorstehenden Pfingstfest, dem Fest der Sendung des Heiligen Geistes, einige Gedanken unseres früheren Bischofs Herrmann Kardinal Volk zur persönlichen Betrachtung zukommen lassen:



„Der geistliche Mensch erkennt die Zerklüftung der Welt, und er braucht Stärke, um vor solcher Zerklüftung zu bestehen. Es gibt nur zwei Reiche, weil es für den Menschen vor Gott um Ja und Nein geht. Der Mensch, Geist, Person, hat diese Dimension. Im Denken gibt es nicht nur Unterschiede und Gegensätze wie groß und klein; im Denken, und nur im Denken, gibt es den Widerspruch, der sich freilich in Worte fassen kann: ‚Keineswegs

werdet ihr sterben.‘ Dies ist der direkte Widerspruch gegen Gottes Spruch: ‚Wenn ihr davon esst, müsst ihr sterben.‘

Als Person bezieht der Mensch unvermeidlich Stellung für oder wider Gott. Und weil innere Ordnung vom Geist ausgeht, wobei der Geist nicht Verstand, sondern Stellungnahme des Menschen bedeutet, darum gibt es nur zwei Reiche. Wir müssen in dieser Zeit die Eindeutigkeit des vorbehaltlosen Ja gewinnen, weil wir nur so, in Eindeutigkeit, in die Seligkeit Gottes eingehen können.

Es könnte uns bequemer erscheinen, nicht in diese Spannung von Ja oder Nein gestellt zu sein. Allein, es geht darin um das

Menschsein selbst, näherhin um die Gottebenbildlichkeit des Menschen.

Denn Gottebenbildlichkeit bedeutet mindestens auch, dass der Mensch es unaufhebbar mit Gott zu tun hat. Hier ist der Mensch als Person zu Ja oder Nein fähig. Dabei stellt sich das Reich des Bösen, allerdings nur vordergründig, aufdringlicher dar als das Reich des Guten. Das Gute ist zurückhaltender, es kann sein wie der Schatz im Acker. Jedenfalls drängt es sich nicht auf, aber es ist ein ewiger Schatz, der selbst vor Gott gilt. Darum brauchen wir Stärke, um an dem Zurückhaltenden festzuhalten. Die Sünde dagegen verheißt ihren Lohn sogleich, aber was bleibt ist fad und Reue.

Von der leisen Art des Guten her kommt es, dass zu den Gaben des Geistes wesentlich die Gaben der Erkenntnis, der Einsicht und der Weisheit gehören. Für uns geht es darum, dass wir den Willen des Herrn und auch seine Hand in unserem Leben erkennen. Er hat verheißt: ‚Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme zu euch‘ (Joh 14,18).

Das bedeutet, dass wir von Gott nicht verlassen sind. Die Welt ist leicht bereit zu sagen: ‚Wo ist denn euer Gott?‘, wie es in den Psalmen häufig heißt. Es ist nicht entscheidend, dass wir die Welt überzeugen können, wenn nur wir davon überzeugt sind, dass wir von Gott nicht verlassen sind. Dann können wir Zeugen unseres Glaubens sein, und der Zeuge ist nicht wegzudisputieren: Dieser Mensch glaubt, dieser ist von Gott nicht enttäuscht, dieser Mensch ist inmitten dieser Welt getröstet. Der Zeuge ist es, der den Glauben weckt.“

Mit diesen immer noch glaubwürdigen und höchst aktuellen Gedanken von Hermann Kardinal Volk aus dem Jahr 1988 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Pfingstfest 2011 und die Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes.

Ihr

Pfarrer Stefan Selzer

# Auf dem Weg nach Ostern

## STICHWORT: „EXERZITIEN“

Exerzitien sind „Geistliche Übungen“, in denen der gläubige Mensch bewusst mehrere Zeiträume für das Gebet nimmt und fragt, was Gott ihm mitteilen will.

Prägend für die Exerzitien war der Gründer des Jesuitenordens, der heilige Ignatius von Loyola (+ 1556).

Vor allem die Betrachtung von Texten aus der Heiligen Schrift soll dem Betenden bei diesem geistlichen Weg weiterhelfen.

Exerzitien gibt es in den verschiedenen Spiritualitätsformen des Christentums – meist angelehnt an die großen Ordensgemeinschaften. Mittlerweile gibt es auch abgeleitete „Formen“ wie beispielsweise Wander-, Sport-, Tanz- und Filmexerzitien oder „Exerzitien auf der Straße“.



### Schweigeexerzitien in Marienstatt

Unterwegs zum Herrn mit  
„dem Jünger, den Jesus liebte“

Eine Woche im Schweigen – geht das?

Ab dem Weißen Sonntag machten neun Teilnehmer/innen die Erfahrung, dass dies möglich ist. Gemeinsam mit Kaplan Zepezauer und Pfarrer Selzer verbrachten sie eine Woche im Zisterzienserkloster Marienstatt im Westerwald. Der Lieblingsjünger Jesu („Johannes“) führte uns anhand vom Pfarrer ausgewählter Bibelstellen durch diese Exerzitien.

Jeden Tag gab es drei Einführungen zu je einer Bibelstelle, anschließend eine persönliche Betrachtungszeit, die Feier der heiligen Messe, gemeinsame Gebetszeiten und das Gespräch mit dem Geistlichen Begleiter.

Kaplan Johannes Zepezauer und Pfarrer Stefan Selzer



## Einmal am Tag

Da ist also dieser baskische Adlige aus dem 15. Jahrhundert, höfisch erzogen, ein Soldat und Haudegen, den weltlichen Genüssen zugetan. Eine schwere Verwundung zwingt ihn für lange Zeit aufs Lager und statt der sonst so geliebten Ritterromane hat er geistliche Bücher als Lesestoff: die „Vita Christi“ und verschiedene Biografien von Heiligen. Grundsätzlich erkennt er, dass er bei der Lektüre der Heiligen und des Lebens Jesu mehr Zufriedenheit und innere Ruhe findet als bei seinen Träumen vom höfischen Leben. Die Rede ist von Ignatius von Loyola: Für den späteren Gründer des Jesuitenordens ist das der Impuls zum Verfassen der „Exerzitien“.

Jeder, der Interesse hat, kann in Liebfrauen alljährlich zur Fastenzeit nach deren Anleitung Übungen zur Glaubensvertiefung praktizieren. Dies geschieht in Form von Textbetrachtungen aus der Hl. Schrift, gemeinsamen Gesprächsrunden und Einzelgesprächen mit dem geistlichen Begleiter. Man darf überrascht sein und staunen, was die stillen Momente mit Gott in einem freisetzen können.

Einmal am Tag

nimm ein Wort in deine Hände, ein Wort der Schrift.

Sei vorsichtig,

es ist so schnell erdrückt und umgeformt, damit es passt.

Versuch' nicht hastig,

es zu „melken“, zu erpressen, damit es Frömmigkeit absondert.

Sei einfach einmal still.

Das Schweigen, Hören, Staunen ist bereits Gebet und  
Anfang aller Wissenschaft und Liebe.

Betaste das Wort von allen Seiten, dann halte es in die Sonne  
und leg' es an das Ohr wie eine Muschel.

Steck' es für einen Tag wie einen Schlüssel in deine Tasche,  
wie einen Schlüssel zu dir selbst.

# Unsere Fastenzeit

Es ist eine christliche Tradition, sich durch Enthaltbarkeit und geistiges Umdenken auf große kirchliche Feste vorzubereiten.

Für die meisten Menschen ist die „Fastenzeit“ heute nur noch eine zeitliche Phase zwischen Aschermittwoch und Ostern – ohne jeden Bezug zum eigenen Leben.

Nicht so bei uns, einer Gruppe von sieben Personen. Wir wollten zwar nicht vierzig Tage wie Jesus in der Wüste fasten oder der Prophet Elija, der vierzig Tage zum Berg Horeb wanderte, nein, bei uns sollten es sieben Tage sein; ein Fasten der Selbstüberprüfung und das Gefühl, die Beziehung zu Gott zu intensivieren.

Natürlich heißt fasten zunächst mal zu entschlacken und vielleicht auch einige Kilos purzeln zu lassen. Sicher ist es aber auch der Versuch, die körperlichen Gelüste unter Kontrolle zu bringen. Aber das sollte nicht im Vordergrund stehen. Beim Fasten sollte es also nicht in erster Linie darum gehen, seinen Körper zu reinigen, sondern insbesondere seinen Geist, um „alle inneren Kanäle frei zu machen“, wie Hildegard von Bingen dies ausdrückte, „damit Gott wieder einen Weg zu uns finden kann“.

Frau Dr. Dziuk hatte einige Themen zur Diskussion vorbereitet. Als erstes befassten wir uns mit dem Pentateuch, dem 5. Buch Mose, dem Deuteronomium. In Kap. 30,15-20 warnte Gott die Israeliten: „...Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst ....“

Was können wir daraus lernen? Ist die Frage nach meinem Glauben für mich eine Frage von „Leben und Tod“? Der Prophet Jesaja beschreibt im 58 Kap. die wahre Frömmigkeit, ein Fasten, wie Gott es liebt. Nicht den Kopf hängen lassen und sich mit Sack und Asche bedecken, sondern die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, den Hungrigen Brot auszuteilen und arme Obdachlose aufzunehmen; das zeigt

wiederum, dass Spiritualität ohne die soziale Verantwortung wertlos ist.

Im 3. Buch Mose, im Levitikus, Kap. 19, wird soziales Verhalten und Nächstenliebe angesprochen. Damals verstand Israel unter dem „Nächsten“ vor allem Volks- und Glaubensgenossen, doch sind nach Vers 34 auch alle Fremden, die Gastrecht genießen durften, in das Gebot der Nächstenliebe mit eingeschlossen. Jesus hat es nach Matth. 5,43 und Lukas 10, 27-37 auf alle Menschen ausgedehnt. Daraus ergibt sich die Frage: Wer ist heute mein „Nächster“? Wie drückt sich Nächstenliebe für mich aus? Auch Jona hatte eine schwere und nicht ungefährliche Aufgabe erhalten. Er sollte nach Ninive gehen und die Menschen warnen: „Noch vierzig Tage und Ninive wird zerstört“ rief er. Die Menschen damals hörten auf ihn, sie hüllten sich in Bußgewänder und kehrten um. Was tun wir, wenn wir vor Problemen stehen? Was hilft uns? Auf wen vertrauen wir?

Wir sind angefochten, wir lesen aggressive Artikel über Glauben und Kirche. Wir sind wie die Juden zu jener Zeit immer herausgefordert, bei allen Einflüssen von außen und den verschiedenen Religionen und Kulturen, die eigene Identität zu wahren. Oft ist es viel leichter, sich anzupassen und der allgemeinen Meinung zu folgen. Die biblischen Bücher ermutigen uns jedoch, stets zu unserer Überzeugung zu stehen. Was uns aber besonders während dieser Fastenzeit geholfen hat war, dass wir jeden Tag mit einer Hl. Messe abschließen konnten, so dass wir das Gesagte weiter verinnerlichen und getröstet unseren Heimweg antreten konnten.

Obwohl uns der Hinweis von Hildegard von Bingen „Ein Mensch, der einfach und mäßig lebt, hat Zeit und Muße, seine Seele auf das Höhere zu richten“ bewusst war, ging das spirituelle religiöse Gefühl, das uns die Fastentage begleitet hatte, leider allzu schnell wieder weg, als wir zum normalen Tagesablauf übergingen. Jedenfalls – das steht fest – werden wir nächstes Jahr wieder neu beginnen.

Doris Gurabic

# „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“

(Römer 12, 21)

Unter diesem Leitvers wurde vom Arbeitskreis christlicher Kirchen (ACK) am Dienstag, 19.4.2011, der 43. ökumenische Kreuzweg in Darmstadt durchgeführt.

Dieser Kreuzweg begann in der Stadtkirche und hatte weitere Stationen auf dem Friedensplatz, auf dem Mathildenplatz, auf dem Luisenplatz und auf dem Georg- BÜchner- Platz mit Abschluss in der St. Ludwigskirche.

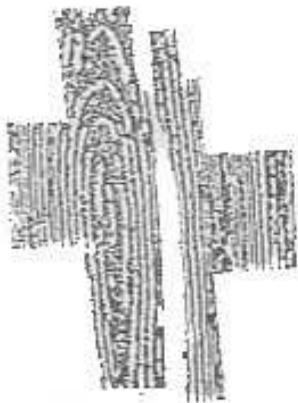
Das große Holzkreuz wurde zu den Stationen von mitgehenden Christen abwechselnd getragen und dort für alle sichtbar aufgerichtet.

Stellvertretend für die inhaltlichen Aussagen erläutern wir die Station auf dem Friedensplatz: Hier schildern Vertreter von „Kirche für Arbeit“ (Sachausschuss Berufs- und Arbeitswelt kath. Dekanat Darmstadt) die schwierige Arbeitsplatzsituation in Darmstadt und weisen auf bisherige und geplante Betriebs- bzw. Teilbetriebsschließungen hin. Wie z.B. das Textilgeschäft Schrumpf, die Entlassung von ca. 100 Beschäftigten beim Darmstädter Echo, die Schließung der Gutenberg Buchhandlung, die schon länger zurückliegende Schließung des traditionsreichen Textilgeschäftes Stegmüller und die geplante Auflösung der Wella

Hauptverwaltung mit ca. 1000 Beschäftigten.

Stellvertretend für den Arbeitsplatzabbau in Darmstadt wurden fünf Kreuze auf den Boden gemalt. Leider gibt es noch viele andere „Kreuze“ der Arbeitslosigkeit in Darmstadt.

Die von Arbeitslosigkeit bedrohten und betroffenen Menschen leiden nicht nur an dieser Arbeitslosigkeit, sondern an Armut,



## 43. Ökumenischer Kreuzweg

Ausgrenzung in der Gesellschaft und Perspektivlosigkeit. Sie leiden auch an ihrer eigenen Ohnmacht.

Mit Fürbitten und einem Gebet wurde diese Station vor dem ehemaligen Textilfachgeschäft inhaltlich abgeschlossen und das Kreuz - unter der Beteiligung von vielen Darmstädter Christen - weiter in Richtung Landgericht zur nächsten Station getragen.

Roland Hohenstein

## Werke der Nächstenliebe

*Caritas-Besuchsdienst  
Besuch alter und kranker Menschen  
zu Hause oder im Altenheim*

Für diese erfüllende Aufgabe werden Helfer und Helferinnen gesucht, Voraussetzung: ein großes Herz und ein wenig Zeitaufwand. Älter werden wir alle!

Wie wär's?

Nähere Infos bei:  
Frau Bernadetta Kinze, Tel. DA 63761,  
oder Falblatt besorgen (Schriftenstand Kirche).

# Mythos Pfingstrose

Bereits in der europäischen Antike war die Pfingstrose als Gartenpflanze bekannt. Zwei der Arten, die im Mittelmeergebiet heimisch sind, die Korallen-Pfingstrose und die Echte Pfingstrose, wurden im Mittelmeerraum bereits in der Antike gepflegt. Beide Arten standen in dem Ruf, Heilpflanzen zu sein. Es sind vor allem die Benediktinermönche gewesen, welche die Echte Pfingstrose von jenseits der Alpen nach Mitteleuropa brachten, um sie als Heilpflanze in ihren Klöstern zu kultivieren. Gelegentlich bezeichnete man daher die Echte Pfingstrose auch als Benediktinerrose. Von den Kloostergärten aus gelangte sie in die Bauerngärten, wo sie neben ihrer Heilwirkung auch wegen ihrer Anspruchslosigkeit und Langlebigkeit geschätzt wurde.

Die Tatsache, dass die Pfingstrosen auf dem um 1410 entstandenen Gemälde „Paradiesgärtlein“ auftauchen, wird von Autoren wie etwa Heinz-Dieter Krausch dahin gehend interpretiert, dass sie bereits im ausgehenden Mittelalter nicht nur als Heilpflanze, sondern bereits auch als Zierpflanze angesehen wurden. Auch auf einem 1473 entstandenen Gemälde von Martin Schongauer, dem Bild Maria im Rosenhag, ist eine Pfingstrose zu entdecken. Im 16. Jahrhundert waren Pfingstrosen in den Gärten bereits weit verbreitet, die Pfingstrose galt als „Königsblume“.

Die zwei aus dem Mittelmeerraum nach Mitteleuropa gelangten Pfingstrosenarten wurden von damaligen Botanikern jedoch aus heutiger Sicht kurios eingeteilt. Die Echte Pfingstrose galt als weibliche Blume, die Korallen-Pfingstrose als die männliche Pflanze.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde die Pfingstrose als Mittel gegen Epilepsie eingesetzt. In der

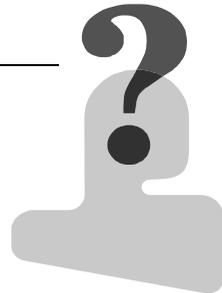


Volksmethodin wurde auch der Rauch aus den Samen zur Behandlung von „Besessenen“ verwendet.

In der Volksmethodin konnte man noch eine andere Verwendung der Pflingstrose. Die Samen der Pflingstrosen wurden auf Ketten aufgereiht und zahnenden Kleinkindern zum Kauen gegeben. In Bayern nannte man die Samen deshalb auch Appoloniakörner – zu Ehren der Heiligen Appolonia, sie war die Patronin der Zahnleidenden.

Sonja Plückebaum

Neu hier?  
Alles fremd?  
Die Umgebung?  
Die Menschen?



**DAS KANN MAN ÄNDERN!!**

Unser **Kontaktkreis** ist das Bindeglied zwischen Pfarrgemeinde und Neuzugezogenen.

Helfen Sie mit, unseren neuen Gemeindemitgliedern **Nestwärme** zu vermitteln und das Eingewöhnen zu erleichtern.

Nähere Infos bei Frau Bernadetta Kinze,  
Tel. DA 67361

# Helau, Alaaf und Ahoi .....

Mit diesen lustigen Jubelworten wurde auch 2011 in Liebfrauen Fassenacht gefeiert , und das gleich dreimal !!!

## Für die ganze Gemeinde

war es am Samstag, 26. Februar 2011, soweit.

Unter dem Motto „Mit dem Traumschiff um die Welt“ feierten Alt und Jung bei der so genannten „99 Cent Party“ die Liebfrauen-Fassenacht.

Der Martinssaal war bunt geschmückt, die „MS Liebfrauen“ auf ihrer Fahrt durch die Welt großartig von Christa Hatzimanolis auf Leinwand gemalt.

Die Stimmung war von Anfang an prima, auch dank den Musikern von „Sonor Fistulae“ unter der Leitung von Matthias Preuß. Die erste Polonaise führte gleich am phantastischen Büffet vorbei, das von den Gästen mit ihren mitgebrachten kulinarischen Schätzen zusammengestellt war.

Dann begann auch gleich die heiße Schlacht am kalten Büffet, aber natürlich friedlich und es wurde gut gespeist.

Das Programm begann unter der stimmungsvollen und lustigen Moderation von Pfarrer Stefan Selzer mit der gelungenen Interpretation des Liedes „Oh mein Papa..“ von Frau Mickenbecker.

Danach zeigten eine Gruppe der Ministranten mit Unterstützung von Kaplan Zepezauer wichtige Etappen auf der Traumschiffreise um die Welt in sehr amüsanten Art und Weise.

Überrascht wurden danach die Narren von Liebfrauen von Frau Klappach und Herrn Landskron



(Carola Schober, Roland Hohenstein), die mit einem lustigen, ironischen Dialog aus Bessungen, Kirche und der Welt palaverten.

Nach der Pause war das Traumschiff bei den Liebfrauen Indianern (Pfarrgemeinderat) gelandet, die pfarreispezifisch den „weisen Häuptling von Liebfrauen“ und Liebfrauengeschehnisse besangen und betanzten.

Natürlich durfte das Zwiegespräch zwischen Erna und Berta (Carola Schober, Ehentraud Preuß) mit ihrem auf Traumschiff und Liebfrauen bezogenem lustigem „Tratsch“ nicht fehlen. Der Höhepunkt war

wie immer „die doof Musigg“ (Pfarrer Selzer, Kaplan Zepezauer), die mit Trompete, musikalischen Schlaginstrumenten und dem „Doofengesang“ das Publikum erheiterten.

Liebfrauen feierte nach Programmschluss noch lange, lange weiter...Liebfrauen Helau!



## Für die Kinder

gab es am Sonntagnachmittag, dem 6. März 2011, die „Liebfrauen Kinder-Fassenacht“. Einladungen hierfür konnte man beim Bäcker, beim Metzger, an der Bessunger Schule und an anderen Orten in Bessungen lesen. Die Georgspfadfinder veranstalteten dies für die Pfarrgemeinde Liebfrauen.

Viele Kinder mit Eltern und Großeltern kamen in den Martinsaal und tanzten, hüpfen und spielten. Dieser lustige Nachmittag machte allen Spaß, besonders Leichtmatrose Johannes (Kaplan Zepezauer), der bei allen drei Fassenacht-Veranstaltungen von Liebfrauen dabei war.

Liebfrauen Helau und Ahoi!

## Für die Senioren

war am Mittwochnachmittag, dem 2. März 2011, zum Kräppelkaffee in den Martinssaal geladen. Unter der Organisation, Koordination und Leitung von Hannelore Ries, der Unterstützung von vielen anderen und der musikalischen Begleitung eines Alleinunterhalters wurde es ein stimmungsvoller Nachmittag, auch für einige angereiste Senioren aus dem Pfarreienverbund.

Viele lustige Vorträge von Bernd Lülsdorf (Kölle Alaaf), der Kirchenmaus (Marianne Reinhardt), Erna und Berta, Frau Klappach und Herr Landskron, der „doof Musigg“, Pia Listner und anderen bescherten den Senioren einen fröhlichen Kräppelnachmittag. Auch der Seniorenseslerger Diakon Lenhart unterstützte mit seiner Moderation und netten Sprüchen diese Senioren-Fassenacht.

Liebfrauen Helau und Alaaf!

Roland Hohenstein

### *Alt? Aber trotzdem fit!*

*Unsere älteren Gemeindemitglieder nehmen aktiv am Leben in unserer Pfarrei teil.*

- *Senioren-gottesdienste,*
- *Wallfahrten,*
- *offene Themennachmittage,*
- *Grillfeste im Sommer,*
- *Betreuung älterer Menschen,*
- *Geburtstagsbesuche..... und vieles mehr!*

*In unserem Programm ist für jeden etwas dabei. Zu allen Veranstaltungen sind nicht nur die Senioren eingeladen, wir freuen uns auch über Interessierte anderer Altersgruppen!*

*Kontakt: Frau Hannelore Ries, Tel. DA 423501*



# Erzähle mir die Geschichte von der Erschaffung der Welt!

Es ist keine Geschichte wie andere. Wer sie verstehen will, muss die Welt, die ihn umgibt, mit offenen Augen betrachten, die Wolken am Himmel, die Pflanzen und Tiere. Er muss den Wind in den Bäumen hören und die Stille der Nacht.

Dies alles versuchten Anfang April Pfarrer Selzer und sieben Familien auf der diesjährigen Familienfreizeit, die unter dem Leitthema „Schöpfungsgeschichte“ erstmals im Kolping-Ferndorf Herbstein im Vogelsberg statt fand.

Bei herrlichstem Frühlingswetter verbrachten wir ein abwechslungsreiches Wochenende. Neben der thematischen Beschäftigung mit dem Leitthema wurde getöpft, gespielt, auf einer Sommerrodelbahn gerodelt und beim Lagerfeuer gesungen. Zum Abschluss gestalteten alle gemeinsam am Sonntag einen Gottesdienst.

Hauptsächlich aber genossen alle Gottes Schöpfung !

Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Wochenende in 2012 !



## Weitere Termine des Familienkreises in 2011:

- 19.06. Kinderbelustigung auf dem Pfarrfest  
06./07. 08. ggf. Zelten im Saarland  
21. 08. Grillen und Spielen im Pfarrgarten nach dem Gottesdienst  
Herbst: Domerkundung im Mainzer Dom  
04.od. 05. 12. Adventsfenster im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders ggf. mit Besuch des Nikolaus  
Sonja Plückebaum, Tel. 664267



## Ein Jahr Familienchor Liebfrauen



Am Ostermontag konnte unser Familienchor seinen ersten Geburtstag feiern.

Er ist gewachsen und wächst weiter, denn er wird regelmäßig mit neuem, musikalischem Futter versorgt. Gut geprobt und genährt hat der Chor im ersten Lebensjahr mit sehr viel Spaß bereits in acht Gottesdiensten gesungen.

Über mangelnden Nachwuchs kann im doppelten Sinn nicht geklagt werden. Waren zur Geburtsstunde vor einem Jahr die Gründungsfamilien noch an einer Hand abzählbar, treffen



sich inzwischen zehn Familien mit fünfzehn Erwachsenen und zwanzig Kindern zwischen drei und neun Jahren. Es dürften aber gerne auch doppelt so viele sein und deshalb sind neue Gesichter und neue Stimmen immer willkommen. Es gibt keine Voraussetzungen zu erfüllen.

Zwar singen Große und Kleine gemeinsam, aber die Kinder stehen natürlich im Mittelpunkt. An ihnen orientiert sich das

Repertoire, das Probestempo und die Methodik. Im Vordergrund steht nicht allein das Ziel, bestimmte Lieder für bestimmte



Gottesdienste zu üben, sondern das gemeinsame Erleben von Musik in Gemeinschaft von

Menschen aller Altersstufen und das gemeinsame Erleben und der Mitvollzug von Liturgie. Denn eines ist klar: Liturgie erreicht den Menschen nur, wenn er sich wohl fühlt in der Gemeinschaft der Feiernden. Wenn eine ganze Familie zum Gottesdienst geht und gemeinsam zum Geschehen der Liturgie beiträgt, hat dies auch eine Auswirkung auf die ganze Gottesdienstgemeinschaft.

Manche Lieder sind bereits zu Klassikern geworden und werden auch von den jüngsten Kindern, die in den Proben und Gottesdiensten den Mund noch nicht ganz so weit aufbekommen, spätestens zu Hause lauthals und endlos wiederholt.

Die nächsten Gottesdienste mit dem Familienchor sind am  
Pfingstmontag, 13. Juni  
Erntedankfest, 2. Oktober  
Hl. Martin, 13. November

Chorproben sind nach Absprache samstags von 16:15 Uhr bis 17:30 Uhr etwa alle zwei bis drei Wochen im Gemeindehaus.

Weitere Informationen und aktuelle Termine gibt es bei den Chorleitern:

- Monika Rink, Tel. 664766,  
E-Mail: mohohmi@gmx.de
- Peter Degenhardt, Tel. 0178-  
7721339,  
E-Mail: [degenhardt@t-online.de](mailto:degenhardt@t-online.de)

Familienchor

**Fami**  **Lie**  
Liebfrauen

und auf der Internetseite:

[www.liebfrauen-darmstadt.de/musik/familienchor](http://www.liebfrauen-darmstadt.de/musik/familienchor)



## Wölflinge Liebfrauen: Prima Klima



Die Wölflinge sind ein Angebot der Liebfrauengemeinde für sieben- bis zehnjährige Kinder. Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahresaktion unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Norbert Röttgen steht eine Wette der deutschen Georgspfadfinder mit den Pfadfindern aus Süd-Afrika. Gewettet wurde nämlich, wer es schafft, möglichst viele **Klima-Punkte** zu sammeln und auf diese Weise dem Klimawandel entgegen zu wirken. Um Klima-Punkte zu sammeln, können die Kinder z.B. einen Tag auf Fleisch verzichten oder eine Woche zu Fuß in die Schule gehen. Die Klima-Punkte aller Kinder aus Deutschland und aller Kinder aus Süd-Afrika werden am Schluss zusammengezählt und verglichen – wer kann mehr für unser gemeinsames Klima tun? Jedes Kind sammelt Woche für Woche Punkte, die stolz in der Gruppenstunde zusammengerechnet werden.



Zum **Aussendungsgottesdienst des Friedenslichts** sind die Kinder zum Mainzer Dom gefahren, um das Licht, das in Bethlehem entzündet wurde, auch nach Darmstadt zu bringen. Beim nächsten Gottesdienst in Liebfrauen wurde das Friedenslicht dann in unserer Kirche verteilt. Für den lebendigen Adventskalender wurden Plätzchen gebacken und Geschichten vorbereitet und Lieder eingeübt. Die stimmungsvolle Feier wurde mit dem Segen durch unseren Kaplan Zepezauer abgeschlossen. Auch in den nächsten Monaten können die Wölflinge der Georgspfadfinder in der Liebfrauengemeinde wieder viele





Abenteuer erleben. Beim **Floßbau am Arheilger Mülchen** mit anschließender Übernachtung wird der Teamgeist gefördert. Die Zeltlager sind weitere Höhepunkte in den folgenden Monaten.

Alle Kinder zwischen sieben und zehn Jahren sind herzlich eingeladen, unverbindlich in die Gruppenstunden



reinzuschnuppern, die ehrenamtlich von Caren Eschner und Mark Fellner geleitet werden, jeden Freitag 16:30 – 18:00 im Gemeindezentrum. Anmeldung bitte an das Pfarrbüro oder an:



[dpsg-darmstadt@web.de](mailto:dpsg-darmstadt@web.de).



## Jungpfadfinder Liebfrauen: Aus einem Guss



Für den **Familiengottesdienst** der Georgspfadfinder in Liebfrauen hat sich die Gruppe der Jungpfadfinder zum Thema „Gottes Schöpfung“ vorbereitet. Die Jungpfadfinder sind ein weiteres Angebot der Liebfrauengemeinde für Kinder von etwa zehn bis dreizehn Jahren. In den Gruppenstunden sind Collagen entstanden,

die zeigen sollen was aus unserer Erde werden könnte, wenn wir sie nicht besser schützen. Weitere Collagen haben gezeigt, wie sich die Kinder die Welt vorstellen, wenn es uns gelingt die Schöpfung zu bewahren. Aufhänger für



den Gottesdienst war ein riesengroßer **Erdball**, den die Kinder im Anschluss an die Lesung nach vorne in die Kirche rollten.



Allein kann ein Kind den Erdball nicht stemmen, daher wurden alle Kinder nach vorne gerufen, um den Ball mit anzuheben. Die Kinder hatten Fragen vorbereitet, die deutlich machten, wie sie sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen können. Auch in den Fürbitten, die von den Kindern in den Gruppenstunden vorbereitet wurden, kam dies zum Ausdruck. In allen wöchentlichen



Gruppenstunden waren aber auch Spiel und Spaß ein fester Bestandteil. Neben der Gestaltung der Kinderfastnacht für Liebfrauen standen die Vorbereitungen für ein **urzeitliches Bronzegießen** im Mittelpunkt. Durch die Verwendung von Naturmaterialien wie z.B. Bienenhonig für die Formen, können die Kinder aus eigener Anschauung den Übergang von der Steinzeit zur Bronzezeit miterleben. Für die Wolle haben die Kinder die Schafe der Kinder- und Jugendfarm besucht. Richtig spannend wird es, wie aus den selbst geformten Unikaten im offenen Feuer richtige Kostbarkeiten gegossen werden. Weitere tolle Projekte werden in nächster Zeit folgen: **Zeltlager im Sommer in Lampertheim (23.-26.6.11) und im Herbst im Brexbachtal (30.9.-3.10.11)** .



Die Gruppenstunden werden ehrenamtlich von Kathrin Metzger, Tobias Kemnik und Sara Brich geleitet. Kinder zwischen zehn und dreizehn Jahren sind herzlich zum Schnuppern eingeladen, jeden Freitag 16:30 – 18:00 Uhr im Gemeindezentrum.



Anmeldung bitte auch hier

an das Pfarrbüro oder an [dpsg-darmstadt@web.de](mailto:dpsg-darmstadt@web.de).

Dr. Christoph Kröll

# Katholische Schulkinderbetreuung für Grundschul Kinder

Derzeit planen wir das 4. Jahr der Schulkinderbetreuung in unserer Gemeinde. Wir werden versuchen, unser derzeitiges Angebot von mindestens drei Betreuungstagen pro Woche aufrecht zu erhalten.

Das Angebot basiert auf dem Einsatz von Ehrenamtlichen, die bereit sind, zwei bis drei Stunden die Woche mit Grundschulkindern zu beten, spielen, basteln und Hausaufgaben zu machen.

Durch den Einsatz der Mütter sowie anderer Ehrenamtlicher ist eine kontinuierliche Betreuung in einem kleinen Kreis von Kindern möglich, die hierdurch eine enge Gruppenzugehörigkeit und Heimat in der Gemeinde finden! Das Angebot richtet sich auch an die künftigen Kommunionkinder, die - insbesondere freitags - eine Betreuungsmöglichkeit nach der Schule benötigen !

Haben Sie Interesse oder weitere Nachfragen ???  
Sonja Plückebaum, Tel.: 664267



*Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat,  
ist die der Bücher die Gewaltigste.*

*(Heinrich Heine)*

Besuchen Sie unsere Pfarrbücherei, sie ist  
**jeden Sonntag** (außer in den Ferien) von  
11.00 - 11.30 Uhr und  
**jeden Mittwoch** von  
15.00 bis 15.30 Uhr  
geöffnet.

Die Ausleihe ist kostenlos!



# Erzählgottesdienste für Klein- und Vorschulkinder

An jedem 4. Sonntag im Monat (außer in den Schulferien) feiern wir mit Kindern im Krabbel- und Vorschulalter und deren Eltern und Geschwistern einen Erzählgottesdienst im Bonifatiussaal.

Diese Gottesdienste sollen den Bedürfnissen von kleinen Kindern und ihren Familien entgegenkommen. Wir wollen dabei altersgerecht auf die Kinder eingehen und sie behutsam an die Liturgie heranführen.

- Wir feiern in einem überschaubaren Rahmen im Bonifatiussaal.
- Die Form der Liturgie ist reduziert und dauert daher nur ca. 30 Minuten.
- Es ist eine gleich bleibende Form mit immer wiederkehrenden Elementen und vielen Liedern.
- Wir beschränken uns auf einen einzigen Schrifttext, der als szenische Erzählung vorgetragen wird.
- Lieder und Sprache sind so kindgerecht wie möglich.
- Die Katechese ist kurz. Wir versuchen die Kinder aktiv mit einzubeziehen und dabei viele Sinne anzusprechen.

Die Erzählgottesdienste werden von einem Team vorbereitet und geleitet. Es besteht derzeit aus Anja Carstensen, Ruth Pabst, Peter Degenhardt und Kaplan Johannes Zepezauer. Wer gerne im Team mitarbeiten möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Wir hoffen mit unserem Angebot viele Familien anzusprechen, besonders diejenigen, die sich scheuen, mit ihrem Kleinkind den normalen Sonntagsgottesdienst zu besuchen.

Weitere Infos und die stets aktuellen Termine gibt es unter [www.liebfrauen-darmstadt.de/liturgie/erzaehlgottesdienst/](http://www.liebfrauen-darmstadt.de/liturgie/erzaehlgottesdienst/)

Einladung in die Gemeinde Liebfrauen

# Erzählgottesdienst

Ruth Pabst

Sonntag  
10.00 Uhr

Bonifatius-  
saal

Juni  
Sommer-  
pause

Juli  
Sommer-  
pause

28.8.2011  
Feuer im  
Herzen

25.9.2011  
Ich hab's  
mir anders  
überlegt.

30.10.2011  
Worte oder  
Taten

27.11.2011  
Seid  
wachsam!

jeden 1. und 3. Sonntag  
Schulkinder-Gottesdienst  
6-10 Jahre  
10.00 Uhr (Martinssaal)

jeden 2. Sonntag  
Familiengottesdienst  
0-99 Jahre  
10.00 Uhr (Kirche)

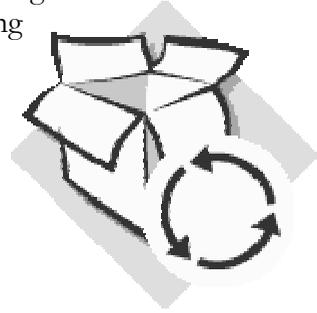
jeden 4. <sup>35</sup>Sonntag  
Kleinkinder-Gottesdienst  
0-6 Jahre  
10.00 Uhr (Bonifatiusaal)

# Herzlich willkommen in der Kinderkleiderkiste!

Kinder wachsen sehr schnell und benötigen ständig neue Kleidung. So haben viele Familien Kinderkleidung übrig - andere brauchen neue Kleidung.

Wer sich nicht ständig neue Kleidung leisten kann oder will ist hier, bei uns, richtig.

Bei uns können Sie Kinderkleidung von Größe 52 – 176



- spenden
- tauschen
- kostenfrei oder gegen eine Spende bekommen.

## **Kinderkleiderkiste Liebfrauen**

Untergeschoß der Kath. Jugendzentrale (KJZ)

### **Donnersbergring 38a**

Erreichbar mit den Straßenbahnlinien 1/6/7/8,

Haltestelle : Bessunger Straße

Öffnungszeiten:

**2. + 4. Donnerstag im Monat von 15 – 17 Uhr**

Kontakt: Dr. Hildegard Dziuk, Tel.: 06151-661948

## Rumänienhilfe

**Sachspenden** für die Rumänienhilfe können freitags von 17:00 bis 18:00 Uhr bei der Sammelstelle im Gemeindehaus von Liebfrauen, Klappacher Straße 46 abgegeben werden:

Kleidung – Stoffe – Wolle – Kurzwaren – Bettwäsche - Pampers für Kinder und Erwachsene – Schulranzen und Mäppchen – Stifte – Kulis – Schreibpapier – Spielzeug – gut erhaltene Schuhe – einwandfrei funktionierende Kinderwagen, Roller, Fahrräder.

Sonja Plückebaum



## Neues aus unserer Kindertagesstätte

Im Februar 2011 fanden Projektstage zum Thema „Fische“ für die zukünftigen Schul und Mittelkinder statt.

Eine Museumspädagogin vom mobilen hessischen Landesmuseum besuchte uns und brachte in gut verpackten Kisten u. a. einen 50 Millionen alten Knochenfisch mit.

Im Darmstädter Echo erschien ein paar Tage später ein großer Artikel mit Foto.

Ein Ausflug zu den Aquarienfreunden „Hottonia“ in Darmstadt wurde ebenfalls unternommen.

Viele interessante Fische gab es zu sehen. Zudem wurde gemalt, gebastelt, eine meditative Meeresreise unternommen, gerätselt und gesungen.

Viele Sachinformationen, ein Bewegungsspiel, Bücher und Rollenspiele rundeten das Thema ab.

Die Mittelkinder stiegen ebenfalls mit dem Bilderbuch „Swimmy“ von Leo Leoni in das Thema ein. Sie besuchten das Vivarium und erstellten eine Collage (jedes Kind gestaltete einen Fisch, der zusammen mit den anderen als großer Fisch schwimmen durfte).

Doch nicht nur die Kinder bilden sich in der Kita weiter, sondern auch die Erzieherinnen. Sie haben in den letzten Wochen an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- „Haus der Kleinen Forscher“ Naturwissenschaft und Technik (hessischer Bildungsplan)  
Experimentieren und forschen mit Materialien des täglichen Gebrauchs.
- „Lasset die Kinder zu mir kommen“  
Kindern von Jesus erzählen  
Bildungsstätte Kloster Jakobsberg, Caritasverband Mainz
- „Kess erziehen“ - mehr Freude, weniger Stress –  
Kommunikation in Eltern- und Teamarbeit  
Haus am Maiberg, Heppenheim
- Datenschutzbestimmungen in der Kita
- Arbeitsgemeinschaft „multikulturelle Familie“  
NR 30, Nieder Ramstädter Str.
- Zahlenland, Würzburger & Co.  
„- und wo bleibt die Selbstbildung?“  
in Wiesbaden-Naurod

Edith Amann

## Ausmalbild für unsere Kinder



Und dann waren da Zungen wie von Feuer, die sich verteilen – auf jeden eine.

Da spürten Jesu Freunde eine seltsame Kraft. Und sie fühlten, dass sie keine Angst haben müssen. Sie trauten sich aufzustehen, trauten sich aus dem Haus zu gehen und trauten sich sogar, anderen Menschen von Jesus zu erzählen.

Und sie erkannten: Der Heilige Geist war in dem Sturm und in dem Feuer.

Und Jesu Freunde gingen hinaus und riefen: Jesus lebt!  
Alle Menschen sollen wissen: Jesus lebt!





Wir gestalten unseren aktuellen **Firmkurs** gemeinsam mit der Gemeinde „Heilig Kreuz“. Insgesamt nehmen fünfzig Jugendliche daran teil (32 aus unserer Gemeinde).

Kurz vor Weihnachten 2010 ist der Kurs mit einem „Advent-Spezial“ gestartet. Seitdem haben wir uns an einigen Samstagen mit unserem apostolischen Glaubensbekenntnis beschäftigt und werden es noch tun.

Im Februar waren wir über ein Wochenende im Jugendhaus in Mainz, haben auch unseren Firmspender getroffen, waren in einem Kloster zu Gast und haben den Dom besucht.

In den Osterferien gab es freiwillige Zusatzbausteine; einige haben sogar zur Passion am Karfreitag mitgesungen.

Nach den Sommerferien stehen noch weitere Treffen und der „Abend der Versöhnung“ an. Wir freuen uns auf den **Firmgottesdienst** mit Domkapitular Prälat Jürgen Nabbefeld am **Sonntag, 18. September, um 10:00 Uhr** in unserer Liebfrauenkirche.

Von unserer Gemeinde aus begleiten den Firmkurs:

Nadine Adami, Magdalena Elger, Katharina Langner, Maria Nettesheim, Kaplan Johannes Zepezauer (verantw.) und Pfarrer Stefan Selzer.

Aktuelle Informationen zum Firmkurs unter [www.liebfrauen-darmstadt.de](http://www.liebfrauen-darmstadt.de) (→ „Firmkurs“)

Gruppenfoto vor dem Jugendhaus Don Bosco in Mainz (Foto: Firmkurs)



Kaplan Johannes Zepezauer

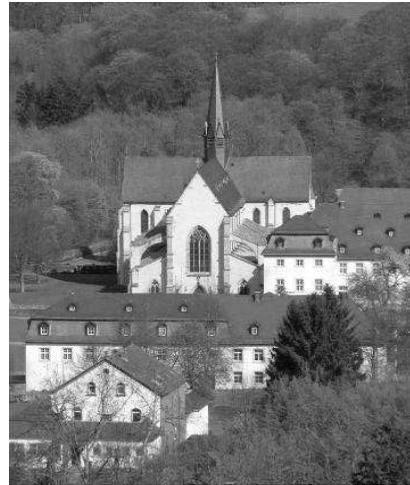


## Ubi habitas – Wo wohnst Du? Gesprächskreis für junge Erwachsene

„Was wollt ihr? (...) Wo wohnst Du?“ aktuelle Fragen und doch 2000 Jahre alt, vgl. Johannes 1, 35-51. Unsere Gruppe von rund zehn jungen Erwachsenen zwischen 28 und 40 Jahren hat sich gemeinsam auf den Weg gemacht Antworten zu suchen. Angesprochen von **Ignatius von Loyola** folgen wir der ignatianischen Spiritualität in Verbindung mit der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL), eine weltweite geistliche Gemeinschaft der katholischen Kirche. Als Gründung einer Laiengruppe der Jesuiten reichen die Wurzeln der GCL über 400 Jahre zurück.

Vom 15. bis 17. April 2011 waren wir zu Gast bei den Zisterziensern im **Kloster Marienstatt** - eine Auszeit aus dem Alltag.

Über die Berufung der ersten Jünger, „Folgt mir nach!“ (Matthäus, 4, 18-22 und Johannes, 1,35-51), führte uns Pfarrer Selzer zur Frage der eigenen **Berufung**. Menschen, die Zeugnis für Gott geben bzw. gegeben haben, können uns Vorbilder sein. Insbesondere durch ihr oft stilles und mutiges Handeln können sie zu einer veränderten Wahrnehmung unserer Welt führen. Frater Gereon zeigte uns durch seine Präsenz, mit welcher Leichtigkeit und welchem Glück Nachfolge möglich ist. Momente der Begegnung, die zum Nachdenken einladen.



***Was suche ich?***  
***Was erwarte ich vom Leben?***  
***Was bleibt von meinem Leben?***

Drei existenzielle Lebensfragen, die es gilt in einem immer fortwährenden Prozess zu beantworten. Im Gesprächskreis sind dies auch die immer wiederkehrenden Fragen, womit wir durch den Austausch zur lebendigen Weggemeinschaft werden.



Durch die unterschiedliche Lebenserfahrung und Lebensgestaltung jedes Einzelnen entstehen neue Sichtweisen, aber auch eine Gemeinschaft, in der das Lachen nicht zu kurz kommt. Pater Dominikus zeigt dies wohl eindrücklich mit „unserem“ jüngsten Teilnehmer.

Immer wieder stehen wir vor **alltäglichen Berufungen**, sei es in der Familie oder im Beruf. Nach Ignatius' „**Gott in allem suchen und finden**“ ist gerade im Alltäglichen Gott präsent. Hier besteht die Chance, für einen achtsamen Umgang miteinander einzustehen und so ein Zeichen im Alltag zu setzen. Auch wenn es vielleicht nicht immer gelingt.

Jeweils auf ihre Weise können **Franziskus von Assisi, Benedikt von Nursia und Ignatius von Loyola** Impulse für Lebensentwürfe geben. Durch die Radikalität in der Umsetzung dessen, was sie als ihre Berufung erkannt haben, stellen sie Kontrapunkte dar, die zum Nachdenken über das eigene Leben provozieren. Bereits in den Wintermonaten standen die drei Ordensgründer im Fokus unserer Gespräche.



Letztendlich heißt es, sich immer wieder neu auf die Suche nach Antworten zu begeben. Dem entsprechend: Fortsetzung folgt...

Weitere Informationen zum Gesprächskreis gibt es auf der Homepage von Liebfrauen verbunden mit der herzlichen Einladung zum Kennen lernen.

Ostern 2011, Gesprächskreis der GCL für junge Erwachsene



Nacht der Kirchen

Darmstadt 17. Juni 2011

Liebfrauen  
Darmstadt

Sonor  
Fistulae

Klang der  
Hirtenpfeifen

## **Meditationen mit Chören, Bläsern und Orgel**

### **Zeit**

19:00 – 19:45  
20:00 – 20:45  
21:00 – 21:45  
22:00 – 22:45  
23:00 – 23:45  
00:00 – 01:00

### **Programm**

Stille  
Klarinetten  
MartinusChor  
Trompete und Orgel  
Stille  
Vigilmesse mit  
gregorianischem Gesang

### **Kontakt:**

Matthias Preuß Liebfrauen  
01719031348  
[Matthias.preuss@web.de](mailto:Matthias.preuss@web.de)

### **Veranstaltungsort:**

Liebfrauen Darmstadt  
Klappacher Str. 46, 64285 Darmstadt  
Linie 3, Orangerie

Hier ist die Lösung vom

## Preisrätsel

aus der letzten Ausgabe des „Liebfrauen-Blättsche“, das unsere Messdienerinnen und Messdiener gestellt haben: Die Abbildung zeigt einen außergewöhnlichen Einblick in den Deckel eines Weihrauchfasses (Innenseite von oben gesehen).

Bis zum Abgabetermin sind zwei richtige Antworten bei uns im Pfarrbüro eingegangen. Die Gewinner/innen haben bereits die Preise erhalten.



Aktuelle Infos zu unseren Ministrant/inn/en gibt es auch unter:

[www.liebfrauen-darmstadt.de](http://www.liebfrauen-darmstadt.de)

(→ „Kinder u. Jugend“ → „Ministranten“)



**Sommerzeltlager 2011 der  
Liebfrauengemeinde  
für 9- bis 14jährige Jungen  
und Mädchen  
vom 30. Juli bis 6. August  
2011**

**(Ende der Sommerferien) in der Nähe von Saarbrücken**

Weitere Informationen (auch zum Infoabend und Anmeldeschluss!) stehen in den Infoblättern mit dem Anmeldeformular, die am Schriftenstand der Liebfrauenkirche und im Pfarrbüro zu erhalten sind; das Ganze gibt es auch unter:

[www.liebfrauen-darmstadt.de](http://www.liebfrauen-darmstadt.de)

(→ „Kinder und Jugend“ → „Sommerzeltlager 2011“)

Kaplan Johannes Zepezauer

# Sommerliche Begegnung in Liebfrauen



Was könnte dies denn sein,  
liebe Leserinnen, liebe Leser?  
Lassen Sie sich überraschen und kommen  
Sie auch dieses Jahr zum

## **Liebfrauen Pfarrfest am 18.6. und 19.6. 2011.**

Samstags beginnt das Fest nach dem Abendgottesdienst mit dem traditionellen Bieranstich und sonntags wird nach dem Festgottesdienst weiter in Liebfrauen gemeinsam gefeiert. Unterhaltung für Alt und Jung ist garantiert. Für Kinder wird es besonders viele Aktivitäten und Spiele geben. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt. Gutes Wetter ist bestellt!

Kommen Sie auch dieses Jahr zum Pfarrfest nach Liebfrauen!  
Wir freuen uns auf Sie!

Roland Hohenstein





## Eine zweifelhafte Managerin

Gibt es das in der katholischen Pfarrgemeinde von Liebfrauen?  
Nein, natürlich nicht.

Bei uns in Liebfrauen gibt es zwei kompetente und sympathische Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro.

Die zweifelhafte Managerin können Sie aber kennen lernen, und zwar wenn Sie die diesjährigen Aufführungen des Gartentheaters Liebfrauen besuchen.

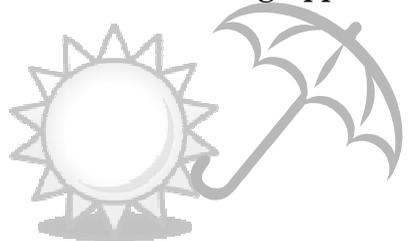
**Am 2. und 3. September 2011** wird im Liebfrauengarten die Komödie „Eine zweifelhafte Managerin“ in drei Akten aufgeführt, **jeweils um 20:00 Uhr.**

Wir freuen uns, wenn Sie diese Theaterveranstaltung besuchen!

Der Vorverkauf beginnt nach den Sommerferien über das Pfarrbüro.

Ein lustiger Abend ist Ihnen garantiert; **die Theatergruppe spielt bei fast jedem Wetter!**

Roland Hohenstein



# Im Zeichen der Zeit...

Liebe Leserinnen , liebe Leser,  
das Bistum Mainz hätte kein besseres Leitwort für die diesjährigen Pfarrgemeinderatswahlen wählen können, denn gerade in der heutigen Zeit steht die katholische Kirche vor großen Herausforderungen. Zahlreiche Fähigkeiten und Charismen ehrenamtlich engagierter Frauen und Männer können dazu beitragen , dass die Kirche lebendig und zukunftsfähig bleibt.

Die **Pfarrgemeinderatswahlen** werden in unserer Pfarrgemeinde Liebfrauen **am 29. und 30. Oktober 2011** durchgeführt. Wahlberechtigt sind Gemeindemitglieder, die am Wahltag das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Der Pfarrgemeinderat hat auch in diesem Jahr beschlossen , die Wahlen durchzuführen und hat dazu einen Wahlvorstand gewählt, der aus Bernadetta Kinze, Paul Hugo Schmöle und Markus Gahlmann besteht.

Es wurde allgemeine Briefwahl beschlossen, aber selbstverständlich kann an beiden Tagen auch per Urnenwahl abgestimmt werden. Der Wahlausschuss für die PGR-Wahl wird Sie in den nächsten Wochen über weitere Details, Fristen, Formalitäten, Kandidaturen, etc. informieren.

Der jetzige Pfarrgemeinderat wünscht sich, dass viele Frauen und Männer kandidieren. Überlegen Sie dies für sich in den nächsten Wochen.

Sollten Sie dabei Fragen haben, z.B. über die Aufgaben des Pfarrgemeinderates, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Verfügung.

**Machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch und wählen Sie am 29. und 30.10.2011 den neuen Pfarrgemeinderat von Liebfrauen.**

Roland Hohenstein



# Wer pflegt die Pflegenden?

## Teil 2

Im Liebfrauen Blättsche 2/2010 fanden Sie einen kurzen Erfahrungsbericht im Hinblick auf den Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

Diesmal geht es um ein weiteres Angebot der Caritas-Sozialstationen für alle, die mit der häuslichen Pflege von Menschen konfrontiert sind oder sich darauf vorbereiten wollen, um den **HAUSKRANKENPFLEGEKURS**.

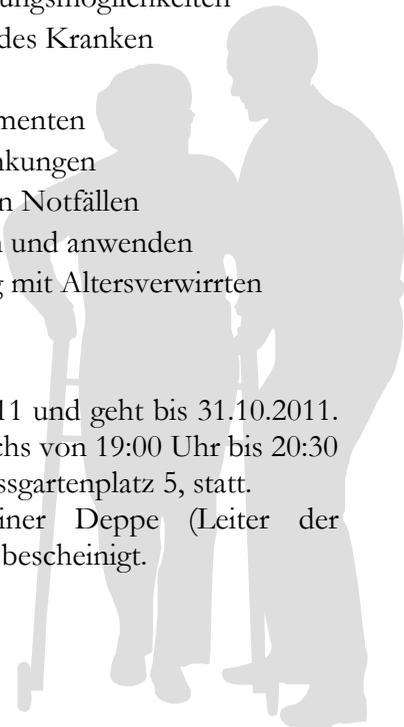
Dieser Kurs will den Pflegenden dabei helfen, den körperlichen und seelischen Herausforderungen standhalten zu können und eine individuell angemessene Versorgung des Patienten zu gewährleisten.

Schwerpunkte des Kurses sind zum Beispiel:

- Wahrnehmung von konkreten Überlastungen und Kennen lernen von Unterstützungsmöglichkeiten
- Gestaltung des Lebensraumes des Kranken
- Krankenbeobachtung
- Richtiger Umgang mit Medikamenten
- Verhinderung von Zweiterkrankungen
- Pflegerische Erstmaßnahmen in Notfällen
- Pflegehilfsmittel kennen lernen und anwenden
- Der Mensch im Alter: Umgang mit Altersverwirrten
- Pflegeversicherung
- Sterben als Teil des Lebens

Der nächste Kurs beginnt am 19.9.2011 und geht bis 31.10.2011. Er findet jeweils montags und mittwochs von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr in der Caritas-Sozialstation, Schlossgartenplatz 5, statt. Er wird geleitet von Herrn Rainer Deppe (Leiter der Sozialstation) und durch ein Zertifikat bescheinigt.

Schwester Hiltrud Bürk



# Krankenkommunion

Für Gemeindemitglieder, denen es aus Altersgründen nicht möglich ist, eine Eucharistiefeier zu besuchen und die Kommunion zu empfangen, gibt es die Möglichkeit der Krankenkommunion zuhause.

Zu Beginn eines Monats werden die Kranken und Alten, die den Empfang der Hl. Kommunion wünschen, von Pfarrer Selzer oder Kaplan Zepezauer besucht.

Dazu ist es notwendig, dass entsprechende Wünsche dem Pfarrbüro mitgeteilt werden – entweder durch die Betroffenen selbst oder durch Angehörige, Freunde oder Pflegepersonen.

Pfarrer Stefan Selzer

# Persönliche Information zur Patientenverfügung

Auch 2011 bietet der Malteser Hospizdienst in Darmstadt zusammen mit dem Evangelischen Hospizverein Informationsgespräche zur Patientenverfügung an.

Die Gespräche finden statt **an jedem 3. Montag** im Monat zwischen

**16:00 Uhr und 18:30 Uhr im Kirchenladen Kirche & Co., Rheinstr.31.**

Das Angebot ist kostenlos; auf Grund der hohen Nachfrage empfiehlt sich jedoch eine Terminvereinbarung unter der Nummer 06151-296415.

Dr. Hildegard Dziuk

## Gottesdienst - Termine

Uhrzeit	Wochentag	Heilige Messe
18:00 Uhr	Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	Heilige Messe
17:30 Uhr	Montag, Dienstag, Donnerstag	Vesper
15:00 Uhr	2. Woche im Monat Dienstag/Mittwoch	Seniorenmesse in der Kapelle
17:00 Uhr	Freitag	Eucharistische Anbetung
17:00 - 17:30 Uhr	Samstag	Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	Samstag	Vorabendmesse
10:00 Uhr	Sonntag	Hochamt
10:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Kindergottesdienst im Bonifatiusaal
10:00 Uhr	2. Sonntag im Monat	Familiengottesdienst
10:00 Uhr	4. Sonntag im Monat	Kleinkindergottesdienst
15:00 Uhr	Sonntag	Heilige Messe der polnischen Gemeinde
21:30 Uhr	Sonntag	Komplet

## Öffnungszeiten der Liebfrauenkirche

Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten ist die Kirche geöffnet:

Montags	10:00 bis 11:30 Uhr	und	14:45 bis 16:00 Uhr
Dienstags	10:00 bis 11:30 Uhr	und	14:00 bis 15:00 Uhr
Mittwochs	14:45 bis 16:00 Uhr		
Donnerstags	14:45 bis 17:00 Uhr		
Freitags	14:45 bis 16:00 Uhr		
Samstags	14:45 bis 16:00 Uhr		

# Feste Termine – kirchliche Gruppen

Uhrzeit	Wochentag	Kirchliche Gruppen
11:00 - 11:30 Uhr	Sonntag	Pfarrbücherei
11:00 - 12:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Frühschoppen/Kennenlern-Info-Treff im Martinssaal
11:15 - 12:00 Uhr	2. u. 4. Sonntag im Monat	„Sonor Fistulae“-Proben im Bonifatiusaal
15:30 Uhr	letzter Montag im Monat	Caritas – Helferkreis im Bonifatiusaal
20:00 - 21:30 Uhr	Montag	MartinusChor
21:30 - 22:30 Uhr	Montag	ChoralSchola
18:45 Uhr	Dienstag, (Termin siehe Pfarrblatt)	Kontaktkreis (1x im Monat)
15:00 Uhr	4.Mittw. im Monat	Offener Seniorennachmittag
14:30 – 15:30 Uhr	Mittwoch	Orff-Gruppe
12:30 – 15:00 Uhr	Mittwoch - Freitag	Schulkinderbetreuung
15:00 - 17:15 Uhr	Freitag	Mini-Stunde
16:30 – 18:00 Uhr	Freitag	Wölflingsgruppenstunde
16:30 – 18:00 Uhr	Freitag	Jungpfadfinder-Gruppenstunde

...und fast zum Schluss

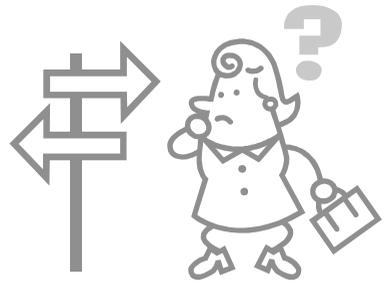
möchten wir „Danke“ sagen.



Wir möchten uns bedanken bei allen Autoren, Fotografen, Computerspezialisten und Ratgebern aus der Gemeinde, die der Redaktion bei der Entstehung dieses „Liebfrauen-Blättsche“ so tatkräftig geholfen haben. Unser besonderer Dank gilt dem Onkel unseres Kaplans, Herrn Josef Zepezauer, der als unermüdlicher „Rosen(bild)-Kavalier“ maßgeblich an der Entwicklung und Fertigstellung des Titelbildes beteiligt war.

*Die Redaktion*

# Senioren - Fahrdienst



Wie allgemein bekannt, fahren wir an Sonn- und Feiertagen mit dem Pfarrbus seit Jahren schon unsere älteren und gehbehinderten Gemeindemitglieder zum Gottesdienst in die Liebfrauenkirche und wieder zurück. Die derzeitigen Haltepunkte zum Ein- und Aussteigen sind:

- **Hermannstraße, Ecke Heidelberger Straße**
- **Felsingstraße**
- **Altenheim Rüdesheimer Straße**
- **Kiesbergstraße 1**
- **Altenheim Freiligrathstraße**

**Bei Bedarf können auch andere Haltepunkte angefahren werden.**

Wir erreichen den ersten Haltepunkt gegen 9:30 Uhr. Die nachfolgenden Haltepunkte fahren wir dann einige Minuten später an.

Wenn auch Sie unser Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, ☎ 06151 6019720, oder bei einem unserer Fahrer:

Herr Anselmann ☎ 31 31 17  
Herr Fischer ☎ 7 98 18  
Frau Frühwein ☎ 31 73 08  
Herr Gomes ☎ 66 51 23  
Herr Hohenstein ☎ 6 35 57  
Herr Hutter ☎ 78 20 55

Den Fahrplan mit den jeweiligen Einsatztagen und Fahrern finden Sie auch an der Infowand neben dem Schriftenstand in der Kirche.

Herbert Fischer